Mantel von vielen Farben

Denk ich zurück der Jahr‘, wundre ich mich schon manchmal,
einst, in den Zeiten meiner Jugend: ich entsinn‘ einem Sack voll Lumpen,
den jemand gab uns, und wie meine Mama die zusammengefügt.
Es war’n Lumpen von vielen Farben, doch ein jedes Teil war klein,
und ich hatte keinen Mantel, als der Herbstwind setzte ein,
Mama näht‘ die Teil‘ zusammen, näht mit Liebe jedes Stück,
näht meinen Mantel von vielen Farben, und ich war so stolz damit.

Wenn sie nähte, sie erzählte aus der Bibel ‘ne Geschicht‘,
über‘n Mantel von vielen Farben, den trug Josef, und sie spricht:
vielleicht bringt dir der Mantel viel Glück und Fröhlichkeit,
konnt‘ ihn zu tragen kaum erwarten und Mamas Kuss hat ihn geweiht.

Mein Mantel von vielen Farben, den meine Mama mir genäht,
war nur gemacht von Lumpen, und ich war so stolz damit.
Auch wenn wir kein Geld hatten, war ich reich, so wie‘s nur geht,
in meinem Mantel von vielen Farben, den mir Mama hat genäht.

So mit Flicken auf meiner Hose und mit Löchern in meinen Schuh‘n,
in meinem Mantel von vielen Farben, eilt ich jeden Tag zur Schul‘,
nur um die andern lachen zu sehen, denn sie machten sich lustig,
über meinen Mantel von vielen Farben, den mir Mama hat genäht.

Und oh, ich konnt‘ es nicht verstehen, denn ich fühlte mich so reich,
und erzählte von der Liebe, die Mama genäht in jeden Stich,
und erzählte die Geschichte, die mir Mama beim Näh‘n erzählt,
und dass mein Mantel von vielen Farben, als ihre Kleider viel mehr wert.

Doch sie haben es nicht verstanden, und ich versuchte, dass sie seh‘n,
dass jemand doch nur arm ist, wenn er lässt es auch gescheh’n.
Nun, ich weiß, dass wir kein Geld gehabt, doch ich war reich, so wie‘s nur geht,
in meinem Mantel von vielen Farben, den mir Mama hat genäht, nur für mich genäht.

Melodie „Coat Of Many Colors“ und Text Dolly Parton
Lyrische Übertragung © Heinz Erich Karallus (Juni 2024) Opus 467 auf https://lürik.de